



# Seehund

## Fremdenliste für das Nordseebad Juist.

Erscheint während der Badezeit wöchentlich zwei Mal, Anfang und Ende der Saison nur ein Mal. — **Abonnementspreis:** 1 Mark 50 Pfg. Durch die Post bezogen 1 Mark 60 Pfg. einschliesslich Bestellgeld. — Einzelne Nummern sind bei den Herren: Kaufmann von Freeden, C. P. Freese, P. Altmanns, Wwe. Jürjens, Herm. Hinrichs Gifftbude und G. Schmidt für 15 Pfg. zu haben. — **Anzeigen** die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg.

Geschäftsstellen: **G. Schmidt** in Juist und **Diedr. Soltau's Buchdruckerei** in Norden.

№ 18.

Juist, den 25. August 1896.

2. Jahrg.

Die geehrten Fremden werden um gefl. recht deutliche Angabe des Namens und Titels ersucht, da nur dadurch die Herstellung einer richtigen Liste möglich gemacht wird.

### Liste der angekommenen Badegäste und Fremden.\*)

Angemeldet bis incl. 22. August.

Namen und Stand	Wohnort	Wohnung
O. Riedel, Ingenieur . . . . .	Coeslin	Frau Dubotzka
E. Schönermark . . . . .	Braunschweig	"
M. Schönermark . . . . .	"	"
Dr. Kleinknecht, Arzt . . . . .	"	H. Siebolts
Heinrich Redder, Kaufmann, mit Familie . . . . .	Herford	Joh. Wäcken
Frau Major Nollau mit Tochter . . . . .	Bonn	J. J. Pabst
Helene Praetorius . . . . .	"	"
Frau Artelt . . . . .	Norden	Otto Leege
Fritz Wohlers, Kaufmann . . . . .	Leipzig	M. Kleen
Frau Rentmeister Klusmann mit 2 Kindern . . . . .	Minden i. W.	Anton Schiffer
Frau Niedieck . . . . .	Düsseldorf	G. Schmidt
Johanna Niedieck . . . . .	"	"
Otto Niedieck . . . . .	"	"
Willy Niedieck . . . . .	"	"
Otto Ketteler, stud. jur. . . . .	Münster i. W.	T. Breeden
Marggraff, Stadtrath, mit 2 Töchtern . . . . .	Berlin	O. G. Visser Wwe.
Dr. med. Salkowski, Professor . . . . .	"	D. Erdmann
Frau Sanitätsrath Nieden mit Kindern . . . . .	Bochum	E. H. Visser Wwe.
Frau Gust. Niedlich mit Kindern . . . . .	Elberfeld	M. Freese
St. Rykena, Kaufmann . . . . .	Norden	Hôtel Claassen
Frau Kaufmann Fritz Meyer . . . . .	Horstshöhe b. Lübbecke	Chr. Tiedken
Dr. Steinmann, prakt. Arzt . . . . .	Moritzburg	B. H. Coordes
Jos. Vins, Lehrer, mit Frau . . . . .	Elberfeld	M. Gübbels
Consbruch, Amtsrichter . . . . .	Hagen i. W.	"
H. Consbruch . . . . .	Hannover	"
Koppelman, Referendar . . . . .	Emden	Frau G. Dirks Wwe.
Arthur Smith, Beamter . . . . .	Newyork, z. Z. Mann-	Hôtel Itzen

\*) Nachdruck der Liste ist nur mit Genehmigung der Verlagshandlung gestattet.



Das „**Hôtel Fährhaus**“ am Norddeich ist der angenehmste Aufenthalt für Passagiere von und nach den Nordseeinseln Juist und Norderney.

Namen und Stand	Wohnort	Wohnung
Ortwig Greal mit Familie	Essen	Hôtel Itzen
Arthur Marowsky	Minden	"
Bernhard Rumpfenhaus, Kaufmann	Bremen	Hôtel Rose
Fritz Rumpfenhaus, Landwirth	Wasserhausen b. Barsen-	"
B. Brun, Kaufmann	Wattenscheid (brück)	"
G. Pavenstedt	Bremen	"
von Kapff, Kaufmann	"	"
Frau Hr. Scharpegge mit 3 Kindern	Gelsenkirchen	C. Lamken
C. Bauwens, Kandidat des höheren Lehramts	Münster i. W.	G. Dirks Wwe.
Richard Hessberg	Essen a. R.	G. Schmidt
Bischoff, Oberlehrer, mit Frau	Minden	H. Habbinga
Carl Upmann, Apotheker	Jöllennebeck	Alb. G. Janssen
Wilhelm Mevius, Lehrer	"	"
Aug. Joachim, Kaufmann	"	"
W. Spenemann	Ruhrort	"
Biedermann, Regierungs-Baumeister	Berlin	Arend Janssen
Benno Bode, Superintendent	Bevensen	Herm. Schiffer
Meyer, Pastor, mit Familie	Werdohl	Hôtel Itzen
Frl. Elise Semmelmann	Hamburg	"
Frau Dr. Klemm, Rentiere, mit 2 Töchtern	Bremen	Fritz Bittner
Frl. Johanne Meyer	Dörentrup (Lippe-Deim.)	Joh. Claassen Wwe.
Frl. Marie Jürgenmeyer	Siebenhöfen (Lippe-Deim.)	"
Wilhelm Wagener, Lehrer	Kray (mold)	Fritz Arends

Zusammen mit den Früheren 2777 Personen.  
 Hierzu Passanten . . . . . 25 Personen.  
 Zusammen . 2802 Personen.

### Ein verhextes Schiff.

Von Reinhold Werner.

(Schluss.)

Ich lief nach vorn, weil ich im ersten Augenblick glaubte, ein Boot sei in der Nähe, von dem unser Schiff angerufen würde, vielleicht Schiffbrüchige.

Die meisten Leute standen eng zusammengedrängt auf der Back in der Nähe des Krahnbalkens. Ich blickte über Bord, sah und hörte aber nichts von einem Boote; es war draussen eben so still, wie im Schiffe selber.

„Weshalb blickt Ihr über die Seite?“ fragte jetzt eine schwache Stimme, die aber mehr aus der Luft, als aus dem Wasser zu kommen schien, „ich bin hier.“

„Da,“ wisperte einer der Matrosen, „jetzt spricht er zum drittenmale. Wohin wir auch sehen, immer ist er an der andern Seite.“

„Es muss jemand im Wasser sein,“ äusserte ein anderer.

„Nein, nein,“ sprach dumpf ein dritter, „es ist der Teufel selbst.“

„Du lügst, Jean!“ ertönte jetzt die Geisterstimme ganz laut und so nahe an jenes Ohr, dass dieser ganz erschreckt zusammen und mit den Händen an seinen Kopf fuhr. Alle sprangen entsetzt auf, und es ging wie ein Stöhnen aus ihrem Munde.

In diesem Augenblicke hatte ich zufällig mein Auge auf das Gesicht des in meiner Nähe stehenden Karl gerichtet und glaubte zu bemerken, wie seine Lippen sich bewegten, als die letzten Worte gesprochen wurden. Mir fiel es wie Schuppen von den Augen, und der Spuk wurde mir klar.

Ich wartete noch eine Weile, aber die Stimme liess sich nicht wieder hören. Der Geist schien zu wissen, dass ich auf seiner Fährte war.

Dann fasste ich Karl am Arm und sagte zu ihm: „Sei so gut und komme einmal mit mir auf das Hinterdeck, ich habe dort etwas für dich zu thun!“

„Also du bist der Geist,“ fuhr ich fort, als ich ihn ausser Hörweite seiner Kameraden hatte. „Hättest du dein Geheimniss bewahren wollen, dann musstest du

es vermeiden, so nahe bei mir zu stehen. Nun verstehe ich auch, weshalb die Stimmen immer nur auf meiner Wache gehört wurden. Nun, heraus mit der Sprache, du bist es gewesen, ich weiss es, also bekenne. Wenn du es thust, will ich schweigen; vorausgesetzt, dass du mit dem Spiel aufhörst. Andernfalls sage ich es dem Kapitän und hetze die Leute auf dich.“

Die letzte Drohung schien ihn am meisten zu schrecken. „Ja, ich bin es gewesen,“ gestand er, „aber um des Himmels willen schweigen Sie, Steuermann; wenn die Leute es erfahren, dass ich sie angeführt habe, bringen sie mich um!“

Das war die Lösung des Räthsel, das uns alle wochenlang in so grosse Aufregung versetzt hatte. Karl war ein ausgezeichnete Bauchredner und hatte dies benutzt, um sich an der Angst der Kameraden zu weiden.

Trotzdem ich mein Versprechen hielt, musste die Wahrheit doch wohl auf irgend eine Weise durchgesickert sein, denn nach längerer Zeit, als sich keine Geisterstimme mehr hören liess und die Mannschaft sich allmählich wieder beruhigt hatte, wurde davon gesprochen, dass Karl täuschend allerlei Stimmen nachahmen könne, die bald von hier, bald von dort kämen.

Er gab uns dann einmal eine richtige Vorstellung in der Kajüte, und wir wurden durch sein ausserordentliches Geschick als Bauchredner auf das Höchste überrascht. Auch die Leute söhnten sich mit ihm aus, als er sie mit seiner Kunst amüsirte, vergassen, wie er sie zum Besten gehabt, und schliesslich wurde er ihr erklärter Liebling. Unser Schiff hatte aber aufgehört, verhext zu sein.

Nach Rückkehr von unserer Reise gab Karl jedoch die Seefahrt auf. Er musste wohl die Ueberzeugung gewonnen haben, mit Ausnutzung seiner seltenen Kunst am Lande ein besseres Geschäft machen und bequemer leben zu können, als an Bord eines Schiffes.

Nach einigen Jahren traf ich ihn in Hamburg zufällig bei Besuch eines Spezialitäten-Theaters als dessen Mitglied, wo er auf dem Gebiete der Bauchrednerei Grosses leistete, allabendlich das Haus füllte und eine sehr anständige Gage bezog.

Er freute sich aufrichtig, mich wieder zu sehen; wir verlebten einen frohen Abend zusammen und erinnerten uns mit grossem Vergnügen des allgemeinen Schreckens auf dem Spukschiffe „Maria“.

### Schmetterlinge.

Ein warmer Septembertag. In den Sonnenschein hinein haben sie ein schwindsüchtiges, todtkrankes Mädchen getragen.

Ihre letzte Stunde schien gekommen.

Mit geschlossenen Augen lag sie, eingehüllt in Decken, halbbeschattet von einem Regenschirm, in einem Lehnstuhl vor dem Hause.

Plötzlich klingt ein lustiger Marsch.

Durch das Städtchen ziehen hellblaue Husaren zum Manöver.

Der junge rothwangige Rittmeister, das Einglas im Auge, lässt vor der Schwadron sein Pferd tänzeln. Als er die Aermste erblickt, werden seine Züge ernst. Mit der Hand winkt er den Trompetern, abzusetzen. Auch den beginnenden Gesang verhindert er.

Die Husaren, wenn sie, einer nach dem andern, vorbeikommen, biegen sich im Sattel neugierig ein wenig nach der Seite, wo die Unglückliche schläft. Sie ahnen nicht, was es zu sehen giebt. Die treuen frischen,

lachenden Gesichter verändern sich in ein herzliches Mitgefühl.

Ein fuchsrother Falter tändelt über die nickenden Pferdeköpfe nach dem Siechenlager. Der spielt wohl Verstecken hinter ihrem Schirm?

Erst fern auf der Landstrasse setzt die Musik wieder ein. Ganz schwach klingt sie zurück ins Städtchen. Das Mädchen öffnet gross die Augen. In den Wolken hört sie Violinen und Flöten und sie senkte das Haupt und war bei Gott.

Detlev v. Liliencron.

### Trost.

Lass das Zagen, trage muthig  
 Deine Sorgen, deine Qual!  
 Sei die Wunde noch so blutig,  
 Heilen wird sie doch einmal.

Unter tiefer Eisesdecke  
 Treibt die junge Knospe schon,  
 Dass der Frühling sie erwecke  
 Mit des Liedes holdem Ton.

Nur empor den Blick gewendet,  
 Und durch düstres Wolkengrau  
 Bricht zuletzt, dass es dich blendet,  
 Glorreich noch das Himmelsblau.

A. J. Graf Schack.

### Badeordnung am Strande.

1.

Der Badeplatz der Damen getrennt; beide Plätze sind durch Tafeln mit „Damenstrand“ bzw. „Herrenstrand“ bezeichnet.

Der Raum zwischen beiden Tafeln, der sogenannte neutrale Strand, wird nach beiden Seiten, nach Osten und Westen durch schwarz-weiße Pfähle abgegrenzt und während der Badezeit mittelst Leinen abgesperrt.

Strandkörbe und Strandzelte dürfen über diese Grenzen nicht hinausgerückt werden.

2.

Es darf nur während der Zeit von drei Stunden vor bis eine Stunde nach dem höchsten Wasserstande gebadet werden.

Die hieraus sich ergebende tägliche Badezeit wird durch Badestundenpläne, welche in der Fremdenliste veröffentlicht und in den Wirthshäusern und anderen öffentlichen Orten zur Ansicht gebracht werden, sowie durch Anhängen von Fahnen am Herrenpfad und Damenpfad bezeichnet.

Solange die Fahnen aufgezogen sind, dürfen Damen den Herrenstrand, Herren den Damenstrand und die gegenüberliegenden Dünen nicht betreten.

Der neutrale Strand dient alsdann zum gemeinschaftlichen Aufenthalt.

Im übrigen ist während der Badezeit der Aufenthalt auf dem Strande und den gegenüberliegenden Dünen 800 m westlich des westlichen Zeldes und 800 m östlich des östlichen Zeldes verboten.

Knaben, welche das achte Lebensjahr zurückgelegt haben, dürfen sich während der Badezeit am Damenstrand nicht aufhalten.

Das Baden ohne Badehose ist verboten.

3.

Zur Benutzung der Bäder sind vorher Karten einzulösen, welche in den Kaufläden im Orte zu haben sind. Diese Karten sind am Strande an die Kartenabnehmerin bzw. an den Kartenabnehmer gegen nummerirte Marken abzugeben. Wenn eine Badezelle frei ist und die betreffende

Nummer ausgerufen wird, so muss die Marke den Badewärtern oder Badewärterinnen behändigt und das Bad gleich genommen werden. — Wird beim Aufruf der Nummer die Marke nicht abgegeben und die Badezelle nicht betreten, so wird die nächst höhere Nummer aufgerufen, und die überschlagene niedere Nummer ist alsdann bei den Kartenabnahmestellen gegen eine ordnungsmässig der Reihe nach zur Ausgabe gelangende Marke umzutauschen.

Dem Badepersonal ist bei 20 Mk. Strafe verboten, ohne Einlösung von Karten bzw. Marken baden zu lassen oder Geld dafür in Empfang zu nehmen.

4.

Das mit Korkjacken und Rettungsleinen ausgerüstete Aufsichts-Personal ist angewiesen, auf die Badenden Obacht zu geben und diejenigen, welche sich zu weit in das Meer hineinwagen, mit dem Nebelhorn zu warnen. Im Nothfalle hat das gesammte Personal sofort Hilfe zu leisten.

Rothe Tonnen bezeichnen im Wasser die Grenze, bis zu welcher die Badenden gehen dürfen.

5.

Die Badenden haben den Anordnungen der Badedienserschaft unweigerlich Folge zu leisten (s. Polizeiverordnung vom 17. Juli 1882).

6.

Der Badearzt hat sich während der Badezeit in solcher Nähe vom Strande aufzuhalten, dass er bei Unglücksfällen schnell zur Stelle sein kann.

Ein Medikalkasten, für dessen dauernde ordnungsmässige Ausrüstung mit den nöthigen Behebungsmitteln der Badearzt zu sorgen hat, ist von der Badedienserschaft zum augenblicklichen Gebrauch bereit zu halten.

### Anzeigen.

### Restauration

C. Lamken.

Mittagstisch 1,25 Mk.

### Joh. S. v. Freedon,

Delicatessengeschäft.

Jeden Mittwoch Abend

Kartoffelpuffer,

vorherige Bestellung erbeten.

Verlag von Carl Meyer (G. Prior)  
 in Hannover.

Christian Sriver.

### Hausschatz

täglicher Andachten.

Gehoben aus dem „Seelenschatz“ und in Anlehnung an das Niemannsche Lektionar nach dem Kirchenjahr geordnet

von  
 W. Lüpkens,

früher Pastor auf Juist.

Gr. 8°. 30 Bogen. Preis

broch. 2,50 Mk., gebunden

3 Mk., mit Goldschnitt

4,50 Mk. [21

Ein Teil des Reingewinns

ist für die Kirche zu Juist

bestimmt.

Zu beziehen durch alle  
 Buchhandlungen.

### Conditorei und Wiener Café

„Zur Marienhöhe“

von J. G. Wienholtz,

erste Fabrik von ostfriesischen

Knüppelkuchen in Ostfriesland,

gegründet

1854 in Aurich, seit 1871 auf Norderney,

empfiehlt täglich frische

Apfelkuchen, Windbeutel, Mohrenköpfe,

gefüllt mit Schlagsahne,

Nürnberger Speckkuchen,

französische Confitüren u. Chocoladen

in grosser Auswahl.

[28

Grossartige Auswahl  
sämtlicher Badeartikel.  
Hüte, Mützen,  
Strandschuhe, Strandstühle etc.  
**C. P. Freese.** [9]

**Molkerei-Genossenschaft Norden.**  
Fabrikation von  
feinster Süssrahm-Tafelbutter,  
Holländer und Tilsiter Fettkäse.  
**Verkaufsstellen** in Juist bei  
Herren P. Altmanns und D. Erdmann.  
Postversand unserer Butter durch ganz  
Deutschland zu Originalpreisen. [16]



**Drucksachen aller Art**  
liefert preiswürdig und gut  
**Diedr. Soltau's**  
Buchdruckerei in Norden.

Das grösste Lager  
von Neuheiten in  
Muschelwaaren, Seehundsachen und  
Luxusgegenständen  
zu den niedrigsten Preisen ist bei  
**C. P. Freese.** [12]

## Hôtel Itzen.

**Aeltestes und erstes Hôtel,**  
an schönster Lage im Mittelpunkte  
des Ortes und in der Nähe des Strandes,  
empfiehlt den geehrten Kurgästen sein  
Hôtel  
sowie bequem eingerichtetes Logirhaus.  
**Vorzügliche Küche.**  
Echte Weine, Doornkaat-Bräu, Bayrische  
und Dortmunder Biere.

Eigene Wagen an der Landungsbrücke.  
Halte mein Gespann  
zu **Lustfahrten**  
nach der Bill und dem Kalfamer  
bestens empfohlen. [1]

## Reinhold Cremer Söhne.

**Norden** Gegründet 1786. **Norderney**  
Osterstrasse 250. en gros & en detail. Strandstrasse 17/18.

## Eisen- u. Kurzwaaren-Handlung.

### Magazin für Haus- und Kücheneinrichtung.

Reichhaltig sortirtes Lager in Petroleumkochern, Spirituskochern, Reise-Expresskochern  
mit und ohne Einrichtung, Kaffee-Aufgussmaschinen, Kaffee- und Theesieben,  
Essenträgern etc. etc.

Strandstühle jeglicher Art in grosser Auswahl, lackirte Spieleimer, eiserne und hölzerne  
Schaufeln, Angelstöcke, Segelschiffe in allen Grössen, **Feldbetten.**

Waffen und Munition aller Art. Geladene Rottweiler Patronen in allen Schrotnummern  
und Kalibern. [17]

**Norden.**  
**Dippell's Hôtel zum Weinhaus.**  
[15] Die Besitzerin:  
**Ed. Dippell Wwe.**  
Der neue Bahnhof in der Osterstrasse  
befindet sich in der Nähe des Hôtels.

Hervorragend, delicateser  
und gesunder  
Dessertwein  
**Verm.-Chinato-Port**  
Mk. 1,75  
p. gr. Fl.  
Vino Verm. di Torino  
Mk. 1,45.  
*Runge & Doden, Leer, Ostfr.*  
Niederlage auf **Juist** bei: **G. Schmidt**  
und **Joh. S. v. Freeden.**  
**Cognac Albert Buchholz,**  
Weindestillat,  
feiner Cognac,  
Kronen-Cognac,  
Type fine Bois, [23]  
Imperial. B. d. O.

**Claassen's Hôtel.**  
Ausschank vom  
Münchener Löwen- und Doornkaat-Bräu.  
Bekannt, sehr guter Mittagstisch,  
à Couvert im Abonnement 1,50 Mk.,  
Kinder nach Uebereinkunft.  
**Reichhaltige Abendkarte.**  
*Hummer, Seezunge, Steinbutt, Kartoffel-*  
*puffer etc.*  
Ergebenst  
**A. Claassen,** Besitzer.

**Wein, Cigarren**  
und [7]  
**Cigarretten**  
empfiehlt billigst **Johs. Jürjens.**

**Hochelegante Herrengarderobe**  
wird unter Garantie für guten Sitz und  
feine Arbeit in eigener Werkstatt angefertigt.  
**Reparaturen und Aufbügelingen**  
schnellstens ausgeführt. [10]  
**C. P. Freese.**

**Reparaturen**  
an Schuhen und Stiefeln werden schnell und  
billig ausgeführt. [34]  
**Wilh. Kteen,** Schuhmacher,  
neben der Kirche.

### Nordseebad JUIST.

**Hôtel Rose.**  
Inhaber: R. Sohn.  
Allein-Ausschank des Pilsener Bier  
vom Bürgerlichen Bräuhaus Pilsen.  
*Vorzüglich bekannter Mittagstisch,*  
sowie  
täglich reichhaltige Abendkarte.  
Mein neues  
**französisches Billard**  
empfehle den geehrten Gästen zur gefälligen  
Benutzung.  
Ergebenst  
**R. Sohn.**

**Zelte u. Strandkörbe**  
zu vermieten.  
*Eigener Strandwärter.*  
**C. P. Freese.** [13]

### Badezeiten auf Juist.

August	Beste Badezeit		Mittag in den Hotels
26. Mittwoch	9	V.— 1	N. 1 Uhr
27. Donnerstag	9.30	— 1.30	" 1 "
28. Freitag	10	" — 2	" 2 "
29. Sonnabend	10	" — 2	" 2 "
30. Sonntag	10	" — 2	" 2 "
31. Montag	1	N.— 5	" 1 "

**Schiffs-Verbindung mit dem Festlande.**  
Post-Dampfschiff „Ostfriesland“.

August	Von Juist	Von Norddeich
26. Mittwoch	11 V.	1 N.
27. Donnerstag	12.30 N.	2 "
28. Freitag	12.30 "	3 "
29. Sonnabend	12.30 "	3 "
30. Sonntag	1 "	3 "
31. Montag	1.30 "	3 "

### Post-Fährschiff „Möve“.

August	Von Juist	Von Norddeich
26. Mittwoch	9 V.	11 V.
27. Donnerstag		
28. Freitag	10 "	12 M.
29. Sonnabend		
31. Montag	11.45 "	

### Post-Motor-Fährschiff „Victoria“.

August	Von Juist	Von Norddeich
26. Mittwoch	9.30 V.	12 M.
28. Freitag	10 "	12.30 N.
31. Montag	11 "	2.30 "

Druck und Verlag von Diedr. Soltau  
in Norden.  
Für die Schriftleitung verantwortlich:  
Adolf Menz in Norden.